© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Anzeiger
der
Ornithologischen Gesellschaft
in Bayern

Zeitschrift baden-württembergischer und bayerischer Ornithologen

Band 22, Nr. 3 Ausgegeben im Dezember 1983

Anz. orn. Ges. Bayern 22, 1983: 145–167

Bestandsaufstockung des Uhus *Bubo bubo* in Bayern

Von **Alfons Förstel**

1. Bestandssituation

Zum Bestand des Uhus in Bayern geht Mebs (1957) von einem Restbestand von 43 Uhubrutpaaren Mitte der 50er Jahre aus. In den Jahren 1965/66 stellte H. Zahn in der Frankenalb (Fränkische Schweiz, Hersbrucker Schweiz, Altmühlalb) 32 Paare fest (Wickl 1979). Sieben Jahre später gab mir Zahn für dieses größte zusammenhängende Uhuareal Bayerns 51 und 1980 (mit Oberpfälzer Wald) 88 Brutpaare an. Rechnet man nun 12 Paare im Frankenwald und im Bayerischen Vogtland (Förstel 1977), ebensoviele Paare im Bayerischen Wald (Bezzel et al. 1980) und noch zwei weitere Dutzend in Südbayern (Bezzel et al 1980, Feurer briefl.) dazu, ergeben sich mindestens 136 Brutpaare. Diese Angabe ist jedoch anhand der mageren Brutergebnisse der Jahre 1980 bis 1983 mit Vorsicht aufzunehmen.

Angesichts des Anstiegs des Uhubestandes in relativ kurzer Zeit, muß man sich fragen, wie es zu dieser Bestandsentwicklung kam. 1965 startete der Deutsche Naturschutzring (DNR) die Aktion „Wanderfalken- und Uhuschutz" im Frankenjura (Weinzierl 1965). Bedrohte Horstplätze wurden gegen Störungen bewacht und für ausgeflogene Junguhus bekamen

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

Jagdpächter Prämien. Gleichzeitig wurden – oft durch Einsetzen von Junguhus zu Wildbruten – über 100 Uhus in den 60er Jahren freigelassen, um die vorhandene Wildpopulation zu stärken und verwaiste Uhuplätze wieder zu besiedeln. Inwieweit diese Aktion gelungen ist, kann nicht sicher beantwortet werden. Mehrjährige Ringfunde deuten auf einen Erfolg hin (ZAHN mündl.). Andere Faktoren dürften auch mitgewirkt haben, den Bestand zu heben. So hat nach einer Meldung des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern e. V. (4/69) die Jägerschaft freiwillig auf Hüttenuhus verzichtet.

Seit 1971 genießen in Bayern alle Greifvögel ganzjährig Schonzeit. Diese Verordnung dürfte sich positiv auf den Uhu ausgewirkt haben, da zuvor doch so mancher abstreichende Uhu als „Bussard" angesprochen und beschossen wurde (FÖRSTEL 1971, OBST et al. 1977). Seit 1. 4. 1983 unterliegt der Uhu in Bayern dem Naturschutzrecht.

MEBS (1972) weist anhand von Ringfunden auf eine verhältnismäßig starke Zuwanderung von Junguhus aus Thüringen hin, wodurch die Population zumindest im nördlichen Frankenjura gestärkt worden sein könnte. Inzwischen liegt eine ganze Reihe von Ringfunden thüringischer Uhus in Nordbayern vor, die die Feststellung von MEBS bestätigen. Zur Bestandsaufstockung haben auch die Uhufreilassungen im Nationalpark Bayerischer Wald beigetragen, wie dies Freilandbruten belegen (SCHERZINGER 1979). Dagegen brachte ein Einbürgerungsversuch im Gebiet von Tegernsee/Oberbayern in den 70er Jahren nicht den erwünschten Erfolg.

2. Danksagung

Das Zusammentragen des Datenmaterials gestaltete sich recht schwierig, da bereits viele Jahre seit den ersten Uhufreilassungen vergangen und damalige Notizen – wenn überhaupt vorhanden – kaum zu bekommen waren. Das entstandene Durcheinander und die damit verbundenen Fragen werden wohl niemals vollständig geklärt werden können. Selbst der kleinste Hinweis war mir oft sehr wertvoll. Für Hilfe und Mitarbeit möchte ich deshalb meinen Dank aussprechen: W. BERGERHAUSEN, Dr. E. BEZZEL, Dr. R. FAUST (Zoo Frankfurt/M.), Dr. H. FRÄDRICH (Zoo Berlin), Dr. E. HERRLINGER, D. HEINRICH, Dr. M. KRAUS (Tiergarten Nürnberg), U. LEICHT, Dr. W. SCHERZINGER (Nationalpark Bayer. Wald), den Vogelwarten Helgoland und Radolfzell, Dr. R. SCHMIDT (Vogelwarte Hiddensee), A. STICH, O. WENIG und Dir. H. ZAHN. Für die Zeichnung der Karte danke ich R. DIESENER, Zoologische Staatssammlung München.

Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

3. Die Uhufreilassungen in Bayern

In seiner Dissertation „Die Wiedereinbürgerung des Uhus *Bubo bubo* in der Bundesrepublik Deutschland" gibt E. HERRLINGER (1973) für Bayern 85 Aussetzungen an. Da HERRLINGER kein gründlicher Einblick in die Unterlagen über die Freilassungen seitens des DNR/Bayern gewährt wurde, stützen sich seine Angaben mehr oder weniger auf Ringfundmeldungen der Vogelwarte Radolfzell, auf Rechnungsbelege der „Zoologischen Gesellschaft von 1858" Frankfurt/Main, auf Hinweise von Gewährsleuten, auf Literaturangaben sowie auf eigene Nachforschungen. Einzelheiten über die jeweiligen Freilassungen wie Ringnummer, Geschlecht, Anzahl, Herkunft und Alter der Uhus, Freilassungsort und -tag, konnten meist nur teilweise oder überhaupt nicht genannt werden. Alle diese Fragen waren für mich Anlaß nachzuforschen – wenn auch nur mit einem mühevoll errungenen Teilerfolg!

Tab. 1: Herkunft der Uhus

Züchter, Ort, Land etc.	1965–1970	1971–1980	zusammen
ČSSR	53		53
Jugoslawien	26		26
Ungarn	2		2
Zoo Berlin	5		5
Zoo Frankfurt/M.	2		2
Tiergarten Nürnberg	10	5	15
BARTL, Ingolstadt	6	1	7
v. FRANKENBERG, Solingen	2		2
LEICHT, Rödental		3	3
WEIDNER, Wiesendorf		1	1
Graf BENTZEL, Thurn		2	2
Freizeit-Land Geiselwind		1	1
Nationalpark Bay. Wald		72	72
WENIG, Kreuth		17	17
Vogelschutzwarte Garmisch-Partenkirchen		4	4
SCHMIDT, Dingolfing		1	1
Pflegl. der Wildpopulation		13	13
unbekannte Herkunft	32	1	33
Uhus insgesamt	138	121	259

Mindestens 35 dieser Uhus wurden von der „Zoologischen Gesellschaft von 1858" Frankfurt/M. in den Jahren 1966 bzw. 1969 finanziert. Die Tiere stammten meistens aus der Tschechoslowakei und aus Jugoslawien. Auch

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, www.ornithologie-bayern.de

1970/71 wird in den Jahresberichten der Zool. Gesellschaft die Unterstützung des Uhu-Projektes noch erwähnt (FAUST briefl.). Möglicherweise hat es sich dabei um einen Teil der insgesamt 37 Uhus gehandelt, die ein Importeur aus Feuchtwangen aus der ČSSR beschafft hatte und dann vom DNR (17 Ex.) angekauft wurden (WWF 1970).

Für die Kennzeichnung der Uhus wurden Ringe von den Vogelwarten Helgoland und Radolfzell vom DNR Ingolstadt, vom Zoo Nürnberg, vom Nationalpark Bayerischer Wald sowie Privat- und Züchterringe (wie „Uhuschutz", Ingolstadt) verwendet.

3.1 Nordbayern (Frankenjura, Oberpfälzer Wald)

Von den in Tabelle 2 angegebenen 162 Uhus werden hier nur besondere Freilassungen z. B. mit erfolgter Freilandbrut, Ringfunde und sichere Beobachtungen als Auswahl gebracht. Der Freilassungsort war nicht immer mit tatsächlichen Uhubrutplätzen identisch. Die Zahl in Klammern betrifft die Uhu-Nr. bei HERRLINGER (1973).

1. /2. A 520/521 (He 111 726/728) (138, 139); Uhupaar; geschl. 1964 im Gehege von FRANKENBERG, Solingen. Nach Schulung auf Lebendbeute freigelassen am 17.5.65 im Altmühltal, Kr. Eichstätt. Die Uhus nahmen ausgelegte Ratten und Eichhörnchenkerne an. Eines der Tiere wurde einige Tage später beim Taubenfang gegriffen und wiederum freigelassen (A. F. SINGER). Die Mutter dieser beiden Uhus stammte aus der UdSSR (Moskwa 8034 A, umberingt He 111 960) und wurde vor 1957 aus dem Tierhandel bezogen. Sie verendete nach rund 21 Jahren Gefangenschaft am 25.4.77 im Tierpark Recklinghausen (W. BERGERHAUSEN briefl.).
3. A 312 (140); ad. Wildfang ♂ aus Jugoslawien. Freigel. am 17.5.65 im Donautal, Kr. Kelheim. Totfund (Ursache?) am 30.7.66 bei Böhming, Kr. Eichstätt. 36 km W.
4. A 526 (142); vorj. ♀ aus Jugoslawien. Freigelassen am 17.5.65 im Donautal, Kr. Kelheim. Totfund (Starkstromleitung) am 3.11.65 im Köschinger Forst; dort noch am Vortag in guter Verfassung beobachtet; Gewicht 2900 g, 500 g mehr als zum Zeitpunkt der Freilassung. 20 km WSW.
5. A 527 (150); ad. ♀ aus der ČSSR. Freigel. am 21.8.65 im Raum Parsberg. Gefangen und wieder freigel. am 26.8.65 bei Nittendorf, Kr. Regensburg. 23 km SE.
6. Ring-Nr. ? (145); geschl. 1965 im Zoo Frankfurt/Main. Freigel. am 14.8.65 im Donautal, Kr. Regensburg. Totfund (Stromleitung) bei Essing, Kr. Kelheim (wann?). 15 km SWW.
7. Ring-Nr. ? (148); ad. Wildfang aus Jugoslawien. Freigel. am 17.8.65 im Donautal, Kr. Kelheim; verfing sich am 3.9.65 in einem Kulturzaun, wieder freigelassen. Der Uhu hielt sich längere Zeit in Stausacker auf, wo er Haustauben schlug, nach einiger Zeit aber verschwunden war (A. F. SINGER).
8. /9. Ring-Nr. ? (159, 160); ad. Uhupaar. Freigel. am 4.9.65 im oberen Pegnitztal von Ausgewöhnungsvoliere. Die sehr vertrauten Tiere blieben am Ort und zogen

 ©Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

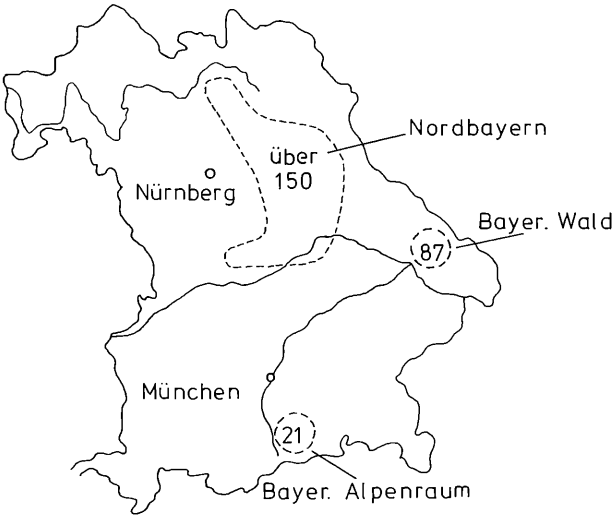
1967 und 1968 jeweils 2 Junge auf; auch in den Folgejahren glückten Bruten (ZAHN mündl.). Mindestens noch 5 Uhus (Nr. 28, 43, 44, 46, 49) wurden an diesem Platz freigelassen.

In den Jahren 1965/66 versuchte man den Uhu auch im mittleren Regental/Oberpfalz anzusiedeln, indem man zunächst in einen Granitfelsen einen Kunsthorst sprengte. In Zeitabständen erfolgte dann das Freilassen von 5 Uhus (Nr. 10, 11, 19, 20, 21), deren Ausgewöhnungsvoliere sich direkt vor der Felswand befand. Leider verlief der Versuch erfolglos. 1977/78 sind in diesem Revier die Uhus Nr. 71–75 entflogen.

10. /11. Ring-Nr. ? (164, 165); Wildpaar aus Jugoslawien; ab 21. 8. 65 in der Ausgewöhnungsvoliere. Nach dem 6. 10. 65 freigelassen. Während das ♂ im Revier blieb und bis August 1966 nahe einer Einöde bestätigt werden konnte, verstrich das ♀ (hatte gebr. Zehe) und wurde später bei Ihrlerstein, Kr. Kelheim, von einer Bäuerin gefangen bzw. wieder freigelassen. Angeblich soll sich das ♀ mit einem wildem ♂ am Fundort verpaart haben, wo es dann am 9. 4. 66 auf der Straße verunglückte (so ZAHN an D. HEINRICH). 37 km SW.
12. A 541 (143); ad. Wildfang ♂ aus Jugoslawien. Freigel. am 14. 8. 65 bei Obereichstätt/Altmühltal mit Nr. 13. Am 1. 9. 65 verwest in einer Wassertonne bei Ehringen (?), Kr. Nördlingen, gefunden. 50 km W.
13. A 542; ad. Wildfang ♀ aus Jugoslawien. Freigel. am 14. 8. 65 bei Obereichstätt mit Nr. 12. Im Mai 1966 tot unter Strommast bei Kaldorf, Kr. Eichstätt, gefunden (A. MEYER 27. 5. 83 mündl.). 12 km NNE.
14. A 543 (147); ad. Wildfang aus Jugoslawien. Freigel. am 17. 8. 65 im Naabtal, Kr. Regensburg. Am 24. 8. 65 in der Nähe des Freilassungsortes gegen Autoscheibe geflogen (H. WEINZIERL); am 25. 8. 65 erneut freigelassen. Am 24. 11. 65 in Hühnerstall in Pollenried, Kr. Regensburg, gefangen; abermals ausgesetzt. Schließlich am 17. 12. 65 in einem Hühnerstall in Eibrunn bei Pettendorf erschlagen, als der Uhu gerade ein Huhn kröpfte (s. Lit. „Töten von Uhus").
15. /16. A 549/550 (155, 156); ausgewöhntes Hüttenuhupaar. Freigel. am 4. 9. 65 im Raum Beratzhausen. Die Uhus wurden längere Zeit in der Umgebung des Freilassungsortes beobachtet. 1966 fand eine Brut mit 3 Jungen statt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß zumindest einer der Altvögel mit den ausgesetzten Tieren identisch war (HERRLINGER 1973).
17. /18. A 553 (161), A 555; ad. Uhus aus der CSSR. Freigel. am 4. 9. 65 bei Riedenburg. A 553 wurde am 25. 7. 66 in einem Garten bei Altdorf/Nbg. eingefangen; ebenda am 28. 7. 66 verendet. 50 km NNW.
19. A 558; zusätzlich Zoo Berlin E-0014 (169); ♂; geschl. 1965 im Zoo Berlin. Ab 12. 2. 66 in Voliere im Regental; freigel. 19. 3. 66 ebenda. Am 8. 5. 66 an Hochspannung bei Hohenfels verunglückt. 24 km W.
20. /21. A 559/560 (176, 177); ad. Uhupaar vom Zoo Budapest/Ungarn. Ab 21. 3. 66 in Voliere im Regental. Dort am 22. 6. 66 freigelassen. Während das ♂ verschwunden blieb, konnte das ♀ (A 560) durch seine Vertrautheit im Laufe des Sommers 1966 einigemale gefangen bzw. wieder freigel. werden. Am 16. 9. 66 wurde das Tier dann in einem Gänsestall in Hirschling, Kr. Regensburg, erschlagen (s. Lit. „Töten von Uhus").

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.orn-ges-bayern.de

22. Ring-Nr. ? (151). Freigel. am 24. 8. 65 bei Etterzhausen, Kr. Regensburg. Mitte September 1966 in einem Hühnerstall (Ort ?) erschlagen.
23. Ring-Nr. ? (168); wahrscheinlich aus Jugoslawien. Freigel. am 12. 2. 66 im Donautal, Kr. Regensburg. 1969 (oder früher?) gegen Zug geprallt bei Regendorf, Kr. Regensburg. Ring ZAHN gegeben (D. HEINRICH). 16 km NNE.
24. Ring-Nr. ? (172). Freigel. am 16. 2. 66 im Naabtal, Kr. Regensburg. Am 7. 3. 66 tot am Auslassungsort gefunden.
25. /26. Ring-Nr. ? (178, 179); Uhupaar. Freigel. am 9. 6. 66 im Altmühltal, Kr. Eichstätt. Eines von den Tieren wurde später bei Kösching tot gefunden. 18 km SSE.
27. A 621 (186); geschl. 1966 im Tiergarten Nürnberg; Geschwistertier von Nr. 28 und 29. Freigel. am 13. 9. 66 bei der Schottersmühle, Fränk. Schweiz. Ab Sommer 1967 an einem Brutplatz im Raum Amberg/Oberpfalz beobachtet. Totfund (Eulenkrankheit) am 12. 12. 67 ebenda. 63 km SE.
28. A 622 (187); geschl. 1966 im Tiergarten Nürnberg; Geschw. von Nr. 27 und 29. Freigel. am 13. 9. 66 bei Muggendorf, Fränk. Schweiz. Anfang Oktober 1966 lebend aus einem Teich in Bayreuth (ca. 29 km NE) geborgen; zur Pflege dem Tierschutzverein Bayreuth übergeben. Am 15. 10. 66 von ZAHN abgeholt (Dr. SCHWARZ) und im oberen Pegnitztal wieder freigel. (ZAHN mündl.).



Uhufreilassungen in Bayern

Abb. 1:

Gebiete und Anzahlen der Uhu-Freilassungen in Bayern im Rahmen der Bestandsaufstockung. – *Regions and numbers of releases of Eagle Owls in Bavaria in connection with the project of restocking the population.*

©Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

29. A 623 (188); geschl. 1966 im Tiergarten Nürnberg; Geschw. von Nr. 27 und 28. Freigel. am 13.9.66 bei Moritz, Fränk. Schweiz. Am 20.9.66 tot an Bahnstrecke bei Burggailenreuth gefunden. 1 km SW.
30. /31. Ring-Nr. ? (189, 190). Uhupaar aus Jugoslawien. Freigel. 1965/66 bei Riedenburg/Altmühltal. Die beiden Uhus sollen 1966 auf der Rosenburg/Riedenburg gebrütet und 2 Junge großgezogen haben, von denen eines später tödlich verunglückte. Die Altuhus fielen durch ihr vertrautes Verhalten auf (HERRLINGER 1973).
32. A 402 (191); geschl. 1966 im Zoo Berlin. Beringt (W. PIETSCH) und am 10.1.67 im mittleren Pegnitztal von ZAHN freigelassen. Am 9.4.67 bei Schmidtstadt mit Flügelverletzung eingefangen. 6 km SE.
33. A 404; geschl. 1967 im Tiergarten Nürnberg; Geschw. von Nr. 34. Beringt (W. PIETSCH) und am 10.7.67 bei Wildbrut (1 Junges) im mittleren Pegnitztal von ZAHN freigelassen.
34. Ring-Nr. ? (210); ♀; geschl. 1967 im Tiergarten Nürnberg; Geschw. von Nr. 33; am 1.7.67 mit Nr. 33 an ZAHN, Sulzbach-Rosenberg. Danach im Förrenbachtal freigelassen.
35. /36. Ring-Nr. ? (200, 201); Uhupaar (aus Jugoslawien?). Freigel. im Sommer/Herbst 1967 im Förrenbachtal. Am Freilassungsort der Tiere 34–36 kam es 1970 zu einer Brut mit 2 Eiern. Leider ist das Gelege während der Ostertage verschwunden (E. LEUGNER; Th. MEBS 7.12.71 briefl.). 1972 erfolgte dann eine Brut mit 2 Jungen, der ein Junguhu hinzugesetzt wurde. 1973 wurde angeblich ein Nachgelege gezeitigt (A. STICH 23.1.80 briefl.).
37. Ring-Nr. ? (192); ♀; geschl. 1965 oder früher. Nach längerem Aufenthalt in der Voliere Heiligenstadt/Donautal am 19.2.67 im Altmühltal (Kr. ?) freigel. und wildem ♂ zugesellt; Verpaarung und Brut 1967. Totfund in einem nahegelegenen Hopfengarten im späten Frühjahr 1967. Junge der Brut vier Tage später nicht mehr zu finden (M. BARTL).
38. A 626 (193); ♀ aus Prag; ab Januar 1967 in der Voliere Buschletten. Freigel. am 1.3.67 im Altmühltal, Kr. Eichstätt. Das Tier hat sich am Freilassungsort mit einem wilden ♂ verpaart und Junge großgezogen. Am 15.6.67 wurde es krank an der Straße am Brutort gefunden; verendet (H. WEINZIERL).
39. A 628 (194); ad. ♂ aus dem Gehege BARTL, Ingolstadt. Freigel. am 10.3.67 im Altmühltal, Kr. Eichstätt, mit Nr. 40.
40. DNR Ingolstadt 43 (195); ad. ♀ aus Jugoslawien. Freigel. am 10.3.67 im Altmühltal, Kr. Eichstätt, mit Nr. 39. Totfund (Stromleitung) am 8.10.69 bei Markt Berolzheim (F. BRAUNER). Freilandaufenthalt: 2 Jahre 8 Monate; 33 km NWW.
41. A 686 (196); Jungtier aus Jugoslawien. Am 22.7.67 bei Wildbrut (1 Junges) im mittleren Pegnitztal mit Nr. 42 freigelassen. Tot in Abzugfalle am 21.3.68 bei Marktrodach, Kr. Kronach, gefunden. 73 km NNW.
42. A 687; Jungtier. Aussetzdaten wie bei Nr. 41.
43. A 688 (197); ♀; geschl. 1967 im Gehege BARTL; Geschw. von Nr. 44. Freigel. am 12.8.67 bei freilebender Uhufamilie (2 Junge) im oberen Pegnitztal mit Nr. 44 und 46. Totfund (Ursache?) am 15.2.68 bei Regenstauf, Kr. Regensburg; Gewicht 2600 g. 68 km SE.

 ©Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.ornithologie-bayern.de

Abb. 2:

Die Adoption von Junguhus ist die erfolgreichste Form der Bestandsstützung. – *Adoption of Eagle Owl nestlings is the most promising form of restocking the population.*

44. A 689 (198); geschl. 1967 im Gehege BARTL; Geschw. von Nr. 43. Aussetzdaten wie bei Nr. 43. Totfund (Stromleitung) am 8. 2. 69 bei Hammerberg/Vilshofen über Amberg. Freilandaufenthalt: $1^1/_2$ Jahre; 45 km SE.
45. A 691; ad. ♂; Herkunft unbekannt. Freigel. am 31. 10. 68 im Hirschbachtal (H. ZAHN 18. 9. 81 briefl.). Reste (alt) am 17. 2. 80 bei Pollanden, Kr. Nürnberger Land, gefunden (Dr. H. OETTERICH). Freilandaufenthalt: ca. 11 Jahre; 10 km S.
46. A 694 (199); geschl. 1967 im Zoo Berlin. Freigel. am 12. 8. 67 bei freilebender Uhufamilie (2 Junge) im oberen Pegnitztal mit Nr. 43 und 44. Totfund (Straßenopfer) am 25. 5. 72 an einem Uhubrutplatz im Trubachtal, Kr. Forchheim (Ph. REICHEL). Freilandaufenthalt: $4^3/_4$ Jahre; 26 km WNW.
47. A 695 (202); ad. ♀ aus Jugoslawien. Freigel. am 8. 3. 68 im Altmühltal (Kr. ?); zwei Tage später durch Jugendliche eingefangen; am 16. 4. 68 erneut im Altmühltal freigel.; bis zum 23. 4. 68 verhört (BARTL).
48. A 696 (203); geschl. 1968 im Zoo Berlin. Am 3. 7. 68 bei Wildfamilie im mittleren Pegnitztal freigelassen. Totfund (auf Bahngleisen) am 12. 8. 68 zwischen Vorra und Rupprechtstegen. 7 km NE.

 ©Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

49. A 697 (204); ♀; geschl. 1968 im Tiergarten Nürnberg; am 3.7.68 an ZAHN (Geschw. ging am 22.7.68 an ZAHN; Dr. MÜHLING 19.9.79 briefl.); danach bei freilebender Uhufamilie (2 Junge) im oberen Pegnitztal freigelassen. Am 15.10.68 erschöpft in Walddickicht bei Wunsiedel/Fichtelgebirge gefunden. 55 km NE. Am 24.10.68 in die damalige Vogelschutzwarte Garmisch-Pa. eingeliefert. Nach kurzer Pflege im Lechtal/Oberbayern wieder ausgelassen (BEZZEL 14.12.79 briefl.).
50. A 699 (205); geschl. 1968 im Zoo Osijeka/Jugoslawien. Freigel. am 13.7.68 im Altmühltal (BARTL).
51. A 700 (206); geschl. 1968 im Zoo Osijeka/Jugoslawien. Am 13.7.68 bei Wildfamilie im unteren Vilstal freigelassen. Totfund (Drahtopfer) am 26.7.68 bei Fischbach. 20 km ENE.
52. /53. A 702, A 704 (207, 208); geschl. 1968 im Zoo Decin/ČSSR. Freigel. am 1.8.68 im oberen Pegnitztal. Nach HERRLINGER (1973) liegen von den Uhus Nr. 50, 52 und 53 „Rückmeldungen" vor. Wo?
54. A 705 (214); ♀ aus Jugoslawien. Freigel. am 1.8.69 im Förrenbachtal. Verletzt unter Stromleitung am 28.10.69 bei Pommelsbrunn gefunden. 7 km NNW. Im Dezember 1969 auf Burg Veldenstein verendet (P. KALTENLEITNER mündl.).
55. DNR Ingolstadt 53 (216); ♂. Freigel. im Frühjahr 1970 im oberen Pegnitztal (?). Am 30.6.70 bei Willenberg/Pegnitz an der Straße eingefangen (MIKOLAJCZYK 1970); nach einiger Zeit am ursprünglichen Ort wieder freigel. (ZAHN).

Von DNR-Ringen wurden ferner die Nr. 46, 47, 50 (alle 1969) und wahrscheinlich auch die Nr. 48, 49, 51 und 52 verwendet.

56. DNR-Ring? Wurde ausgesetzt, 1969? An einem Sommermorgen 1970 oder 1971 bei Muggendorf/Fränk. Schweiz gegen Auto geflogen, tot (M. GRÜN 23.3.80 mündl.).
57. A 565 (215). Freigel. 1969 in der Hersbrucker Schweiz. Am 5.12.69 bei Fischbrunn gefangen; wiederum freigel. (ZAHN).
58. Ohne Ring; ♀; geschl. 14.5.67 im Gehege WEIDNER, Wiesendorf/Weiden. Am 23.3.71 entflogen; in der Nähe mit wildem ♂ 5–6 Wochen lang verhört. Wahrscheinlich hatte schon vorher zwischen Voliervogel und Wilduhu Rufkontakt bestanden. In diesem Zusammenhang ist die Beobachtung eines Uhus am damaligen Verhörplatz im Jahre 1978 bemerkenswert (G. WEIDNER tel.).
59. Ohne Ring; ♂; 1958 als Jungvogel von der Fa. MOHR, Ulm, bezogen und als Hüttenuhu ohne Geschüh von O. MACK verwendet. 1966 und 1968 bei Obermögersheim/Mittelfranken entflogen bzw. mit Habichtkorb wieder eingefangen; konnte sich jeweils längere Zeit in Freiheit behaupten. Im Frühjahr 1972 abermals entflogen (F. MÜLLER 30.1.83 tel.).
60. A 449/2 (Ring war bereits 1966 von MEBS für Wilduhu verwendet worden); geschl. 1973 im Gehege BARTL. Am 10.6.73 zu Wildbrut (1 Junges) im Altmühltal, Kr. Eichstätt, gesetzt (M. BARTL).
61. Praha Nr. ?; Ende Juli 1974 tot an der Straße zwischen Ebermannstadt und Kanndorf/Fränk. Schweiz gefunden (Ph. REICHEL). Nach einer Mitteilung von Dr. SKOPEK (Nationalmuseum Prag) soll es sich um einen Exportuhu gehandelt

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.ornithologie-bayern.de

haben, da er als Ringfund in der Beringungszentrale in Prag nicht aufgenommen wurde (SUCHY 25.1.83 briefl.).

62. A 574; ausgesetzt (ZAHN 6.4.83 tel.). Am 22.1.73 tot unter Hochspannungsleitung bei Reichenschwand/Hersbruck gefunden (Melder: J. WOLLNY).
63. A 575; ausgesetzt (ZAHN 6.4.83 tel.). Mitte Juli 1974 zerfetzt an Bahngleis am Eßlinger Bergtunnel, Kr. Eichstätt, gefunden (Melder: Joh. BAUCH).
64. A 577; ♀; Pflegling von Wildpopulation (Donautal 1974?). Am 5.6.77 im Pfreimdtal, Kr. Vohenstrauß, von Voliere aus mit drei weiteren Uhus (darunter Nr. 68) freigelassen. Am 18.6.77 mit Flügelverletzung im Tännesberger Forst gefunden; verendet (Melder: H. BORN).
Nach Aussage von ZAHN wurde ein ausgesprengter Kunsthorst im Pfreimdtal 1977 bezogen und ein 2er Gelege gezeitigt.
65. A 579; geschl. 1977 im Gehege LEICHT, Rödental; Geschw. von Nr. 69. Mit Nr. 69 am 30.5.77 zu Wildbrut (1 Junges) in der Weismainalb, Kr. Lichtenfels, gesetzt.
66. A 582; keine Beringungsdaten. 1978 bei Bad Abbach/Donautal tot an der Straße gefunden (P. HÄNEL, K. BÜCHL, M. RIEGEL).
67. A 5??; „alter Uhu" Reste im Juli 1980 im Gebiet der Naabmündung gefunden (K. BÜCHL tel.).
68. A 585; Pflegling der Wildpopulation aus dem Fränk. Jura (von 1975?). Am 5.6.77 mit Nr. 64 im Pfreimdtal freigelassen. Am 7.7.77 tot in der Pfreimd bei Böhmischbruck gefunden (Melder: J. REGER).
69. A 587; geschl. 1977 im Gehege LEICHT; Geschw. von Nr. 65. Aussetzdaten wie bei Nr. 65. Totfund (Straßenopfer) am 29.8.77 1 km N vom Aussetzort (Th. FISCHER, R. FOERSTER).
70. A 589 (223); keine Beringungsdaten. Am 10.7.70 bei Eching am Ammersee/Oberbayern verwest gefunden.
71. Zoo Nürnberg AA 213; ♂; 1973 als Jungvogel in einem Steinbruch im Frankenwald, Kr. Kronach, gefunden. Im Oktober 1973 in den Tiergarten Nürnberg eingeliefert. Ab Sommer 1975 mit ♀ Zoo Nbg. AA 228 (17.1.83 tot in Hammerbach/Herzogenaurach) in Voliere im Regental zusammen (FÖRSTEL 1977). Am 27.7.77 mit Nr. 73 entflogen; kurz danach wieder eingefangen, als sich der Uhu auf der Straße an einem Igel zu schaffen machte. Am 31.3.78 wiederum entflogen, diesmal mit den Uhus Nr. 72, 74 und 75. Schwerverletzt (durch Auto?) am 22.4.78 zur Voliere zurückgekehrt und verendet (D. HEINRICH).
72. Zoo Nürnberg AA 234; geschl. 1975 im Tiergarten Nürnberg. Am 31.3.78 mit den Nr. 71, 74 und 75 im Regental entflogen.
73. Zoo Nürnberg AA 246; geschl. 1976 im Tiergarten Nürnberg; Geschw. von Nr. 74 und 75. Am 27.7.77 mit Nr. 71 im Regental entflogen.
74. Zoo Nürnberg AA 247; geschl. 1976 im Tiergarten Nürnberg; Geschw. von Nr. 73 und 75. Am 31.3.78 mit Nr. 71, 72 und 75 im Regental entflogen.
75. Zoo Nürnberg AA 248; geschl. 1976 im Tiergarten Nürnberg; Geschw. von Nr. 73 und 74. Am 31.3.78 mit Nr. 71, 72 und 74 im Regental entflogen.

Nach Entfliegen der Tiere Nr. 72, 74 und 75 wurden im Sommer 1978 im Revier mehrmals Uhus beobachtet bzw. später im Winter 1978/79 verhört. Höchstwahrscheinlich hat es sich dabei um die entflogenen Uhus gehan-

 ©Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

delt, wobei es zu einer Brut kam, denn im August 1979 konnten Bettelrufe von einem Junguhu vernommen werden. Auch 1980/81/82 riefen Uhus im Revier (D. HEINRICH).

76. Rödental 001; ♀; geschl. 1978 im Gehege LEICHT. Am 4.6.78 zu Wildbrut (2 Junge) im Püttlachtal/Fränk. Schweiz gesetzt. Der 62 Tage alte Jungvogel konnte offenbar schon gut fliegen und wurde am 13.6.78 erschöpft auf der anderen Talseite gefunden; verendet.
77. Rödental 004; dj. ♂; am 23.8.78 (sehr frühes Verstreichdatum!) gegen Taubenschlag in Hochstadt, Kr. Lichtenfels, geflogen. Gepflegt, beringt (U. LEICHT) und am 30.8.78 an einem Uhubrutplatz (2 Junge) im südlichen Frankenwald, Kr. Kulmbach, wieder in Freiheit gebracht.
78. Rödental 009; Nesthäkchen von 4er-Bodenbrut im Frankenwald, Kr. Kronach; am 23.5.79 (700 g) Horst entnommen und gepflegt. Am 30.5.79 (1000 g) beringt (U. LEICHT) und zu Wildbrut (1 Junges) im Kr. Lichtenfels gesetzt. Ein Verhören im September 1979 ergab, daß die Umsetzung geglückt war.
79. A 413; ♂; geschl. 1980 im Freizeitland Geiselwind. Nach Umstellen auf Lebendbeute am 12.8.80 (1750 g) an Uhubrutplatz (2 Junge) im Saaletal, Kr. Hof, durch den Verf. freigel. (KREINER 1980); am 21.8.80 beim Schlagen einer Stockente beobachtet (K. MÜLLER tel.). Am 23.10.80 an der Bahnlinie zwischen Pirk und Oelsnitz, Kr. Plauen/DDR, tot gefunden (Melder: H. ANDRAE). 22 km E.
80. –129. Für die Uhufreilassungen wurden noch folgende Ringe verwendet bzw. standen dafür zur Verfügung: A 532–535 (1965?), A 544, 545, 546, 548, 551, 552 (alle 1965), A 557 (?), A 561–564 (1967?), A 566–573, 576, 578, 580, 581, 583, 584, 586, 588, 590, 624, 625, 627, 630 (?), 636 (?), 690, 692, 693, 698, 701 und 703. Zoo Nürnberg A 011 und 012 (1966?). A 173 und 174 (1980 vom Verf.). Entflogen sind die Uhus FO F 901 (1979) und FO F 919 (1981).

Nach Abschluß des Manuskriptes erfuhr ich von M. BARTL, Ingolstadt (am 5.6.83 tel.), daß er in den vergangenen zwei Jahrzehnten ca. 80 Uhus (überwiegend Jungtiere) teils beringt teils unberingt in Freiheit gebracht hat. Von diesen meist mit Privatringen („Uhuschutz") markierten Tieren liegen einige Wiederfundmeldungen vor.

3.2 Nationalpark Bayerischer Wald

Von 1972 bis 1982 wurde mit 2–3 Brutpaaren gezüchtet und insgesamt 87 Uhus beringt freigelassen. Davon lagen Anfang 1981 17 Rückmeldungen (z. T. durch Abschuß!) vor; u. a. aus der ČSSR und aus Österreich. Maximal betrug der Freilandaufenthalt eines wiedergemeldeten Uhus 3 Jahre. 1981 wurde das Uhuprogramm im Nationalpark abgebrochen. Seit 1982 wird nur noch die jährliche Nachzucht aus dem Schaugehege im NP ausgelassen (alle Daten nach Angaben von SCHERZINGER 1974, 1979 und briefl.).

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.orn-ges-bayern.de

3.3 Oberbayern

Während der Kriegsjahre und danach bis etwa 1948 wurde im Gebiet von Tegernsee ein Uhu ♂ als Standvogel mehrmals bestätigt (WENIG 13.10.79 mündl.). An eine Wiedereinbürgerung war aber vorerst nicht gedacht worden, vielmehr war dies erst der Fall, als sich nach der Zusammenstellung eines Uhupaares im Gehege O. WENIG in Kreuth 1972 Nachwuchs einstellte. Unter der Mitarbeit von H.-J. MEDER, Festenbach, und O. v. FRANKENBERG (als Beringer), Solingen, gelangten 17 Uhus von WENIG sowie 4 weitere Tiere von der damaligen Vogelschutzwarte in Garmisch-Partenkirchen zum Aussetzen. Bis auf einige Ausnahmen, befanden sich die Uhus meist nur wenige Wochen in Freiheit, da sie offensichtlich nicht genügend ausgewöhnt worden waren.

Das Uhuzuchtpaar:

♂: He 12829; diesj. 1967 von der Firma MOHR, Ulm/Donau, bezogen; 5.7.75 beringt.
♀: Ra AA 1035; 1966 in der Vogelschutzwarte Garmisch-Partenkirchen geschlüpft; 12.10.68 zu WENIG, Kreuth.

Die erste Brut (2 Junge – He 12278/79) wurde im Herbst 1972 in der Eifel ausgesetzt (HERRLINGER 1973). Nach dem Freilassen der Jungtiere von 1979 wurde die Zucht eingestellt und das Uhupaar am 15.8.79 an B. ROSENKRANZ, Nettetal, Kr. Viersen/Nordrhein-Westfalen, gegeben. Dort verendete am 22.9.79 das ♂ an Vitamin-B-Mangel.

Die Freilassungen:

Wo nicht extra angegeben, sind die Uhus in Tegernsee geschlüpft. Da nicht immer Ringe zur Verfügung standen, wurden die Ringe Nr. 12971 und 12972 zweimal verwendet (s. Uhu-Nr. 12, 13 bzw. 16 und 17) oder Uhus ohne Ring freigelassen.

1. He 12696; ♀; geschl. 1973 in Kreuth; ab 25.5.74 mit Nr. 2 in Ausgewöhnungsvoliere bei Tegernsee. Dort am 5.3.77 nach Öffnen des Volierdaches mit Nr. 2 freigelassen. Vermutlich 1979 noch am Freilassungsort (O. WENIG).
2. He 12697; ♂; entflogener Hüttenuhu; im Frühjahr 1974 bei Garmisch-Partenkirchen gefangen; 25.5.74 an WENIG (beringt; 1,9 kg) in Voliere zu Nr. 1 gegeben. Am 5.3.77 bei Tegernsee mit Nr. 1 freigelassen. Erschöpft am 12.4.77 am Auslassungsort eingefangen; 30.4.77 wieder bei Tegernsee freigelassen; hielt Rufkontakt zum ♀.
3. Mit rotem Hühnerring gekennzeichnet; ♂; geschl. 1974. Am 11.7.74 mit Nr. 4 bei Tegernsee nach öffnen des Volierdaches freigelassen. Der Junguhu konnte im näheren Umkreis der Voliere am 30.7.74 beim Schlagen einer Krähe und am 14.8.74 mit einem Tannenhäher in den Fängen beobachtet werden.

 ©Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

4. Ohne Ring; ♂; geschl. 10.4.74 in Garmisch-Partenkirchen; ab 25.6.74 in Ausgewöhnungsvoliere bei Tegernsee. Dort am 11.7.74 mit Nr. 3 freigelassen. Der Uhu nahm ausgelegte Eintagsküken an und versteckte diese in der Voliere, ebenso eine ausgelegte Katze. An der benachbarten Zuchtvoliere bettelte das Jungtier das alte Uhu-♂ an, das ihm dann Küken durch den Zaun reichte. Bei starkem Regen kehrte der Uhu ebenfalls zur Voliere zurück. Am 24.7.74 wurde das Tier dann mit einer KK-Schußverletzung tot am Freilassungsort gefunden!
5. He 12841; ♀; geschl. 15.3.75 in Garmisch-Partenkirchen; Geschw. von Nr. 6. Freigel. am 20.7.75 (1,8 kg) bei Tegernsee mit den Nr. 6, 7, 8 und 9. Am 12.7.80 in den Innauen bei Rosenheim erschöpft gefunden. Gepflegt und am 7.8.80 am Fundort wieder ausgelassen (H.-J. MEDER; A. PESCHKE). Freilandaufenthalt: 5 Jahre; 32 km NE.
6. He 12842; ♂; geschl. 25.3.75 in Garmisch-Partenkirchen; Geschw. von Nr. 5. Freigel. am 20.7.75 (1,5 kg) bei Tegernsee mit den Nr. 5, 7, 8 und 9. Am 16.8.75 in einer Baugrube bei Tegernsee verwest gefunden. 1 km S.

Im Brutjahr 1975 wurde zunächst am 16. Februar und dann einige Wochen später je ein erwachsener Fuchs in der Zuchtvoliere vom Uhupaar geschlagen! Sicher sahen die Füchse in der Voliere eine Nahrungsquelle und hatten sich deshalb unter dem Gehegezaun hindurchgegraben.

7. He 12843; ♀; Erstgelege; geschl. aus Kunstbrut 1975. Freigel. am 20.7.75 (2,5 kg) bei Tegernsee mit den Nr. 5, 6, 8 und 9. Am 10.8.75 gegen Glasscheibe in Luisenthal, Kr. Miesbach, geflogen; rechter Unterschenkel gebrochen. 5 km NNW. Später im Gehege KONRAD, Erbach/Hessen, mit Nr. 9 verpaart.
8. He 12844; ♀; geschl. 25.3.75 aus Zweitgelege; Geschw. von Nr. 9. Freigel. am 20.7.75 (2 kg) bei Tegernsee mit den Nr. 5, 6, 7 und 9. Am 7.8.75 tot (abgemagert) bei Bad Wiessee gefunden. 2 km W.
9. He 12845; ♂; geschl. 29.3.75 aus Zweitgelege; Geschw. von Nr. 8. Freigel. am 20.7.75 (1,8 kg) bei Tegernsee mit den Nr. 5, 6, 7 und 8. Am 8.8.75 mit Flügelverletzung (durch Draht) bei Miesbach gefunden. 9 km NE. Flügel in Tierklinik München amputiert; verpaart mit Nr. 7 im Gehege KONRAD, Erbach.
10. He 12969; ♀; geschl. 16.3.76; Geschw. von Nr. 11, 12 und 13. Freigel. am 9.10.76 bei Tegernsee mit Nr. 11. Am 16.1.81 an der Eisenbahnlinie bei Bad Aussee, Steiermark/Österreich frischtot gefunden (Forstverwaltung Bad Aussee). Freilandaufenthalt: $4^1/_4$ Jahre; 151 km E.
11. He 12970; ♀; geschl. um 16.3.76; Geschw. von Nr. 10, 12 und 13. Freigel. am 9.10.76 bei Tegernsee mit Nr. 10.
12. He 12971/1; ♂; geschl. um 16.3.76; Geschw. von Nr. 10, 11 und 13. Freigel. am 2.9.76 bei Festenbach, Kr. Miesbach, mit Nr. 13. Am 5.9.76 in Schlagfalle bei Gmund, Kr. Miesbach, gefangen; mußte getötet werden. 2 km S.
13. He 12972/1; ♀; geschl. um 16.3.76; Geschw. von Nr. 10, 11 und 12. Freigel. am 2.9.76 bei Festenbach, Kr. Miesbach, mit Nr. 12. Ab Mitte September 1976 wurde der Uhu im Revier Warngau, Kr. Miesbach, vom Jagdpächter beobachtet; am 7.10.76 nahe dem Beobachtungsort in Hühnerstall gefangen; hatte alte Flügelverletzung. 8 km N.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.orn-ges-bayern.de

14. He 12 900; ♂; geschl. 6.4.77; Geschw. von Nr. 15. Freigel. am 19.8.77 bei Bad Wiessee mit Nr. 15.
15. He 12 934; ♀; geschl. 6.4.77; Geschw. von Nr. 14. Freigel. am 19.8.77 bei Bad Wiessee mit Nr. 14. Einer der letzten beiden Uhus konnte am 28.8.77 am Freilassungsort noch beobachtet werden.
16. He 12 971/2; ♀; geschl. im März 1978; Geschw. von Nr. 17 und 18. Freigel. am 2.8.78 bei Bad Wiessee mit den Nr. 17 und 18. Der Uhu hielt sich danach an einem Bauernhof in Kreuth auf, wo er Mitte August 1978 tot (abgemagert) gefunden wurde. 8 km S.
17. He 12 972/2; ♂; geschl. März 1978; Geschw. von Nr. 16 und 18. Freigel. am 2.8.78 bei Bad Wiessee mit den Nr. 16 und 18. Am 13.2.79 tot auf einer Wiese bei Winhöring, Kr. Altötting, gefunden. 93 km NE.
18. Ohne Ring; ♀; geschl. März 1978; Geschw. von Nr. 16 und 17. Freigel. am 2.8.78 bei Bad Wiessee mit den Nr. 16 und 17.
19. He 13 817; ♀; geschl. März 1979; Geschw. von Nr. 20 und 21. Freigel. am 23.7.79 bei Dietramszell, Kr. Bad Tölz, mit den Nr. 20 und 21. Am 1.9.79 verletzt im Naturschutzgebiet Pupplinger Au gefunden. 15 km NW. Der Uhu kam zur Pflege in eine Voliere im Hirschbachtal/Opf. (A. SCHAMBECK schriftl.), wo er Mitte September 1980 verendete (ZAHN mündl.).
20. He 13 818; ♀; geschl. März 1979; Geschw. von Nr. 19 und 21. Freigel. am 23.7.79 bei Dietramszell mit den Nr. 19 und 21.
21. He 13 819; ♂; geschl. März 1979; Geschw. von Nr. 19 und 20. Freigel. am 23.7.79 bei Dietramszell mit den Nr. 19 und 20.

Außer diesen planmäßig durchgeführten 21 Freilassungen in Oberbayern sei hier noch ein entflogener Uhu erwähnt, dessen Fundort identisch mit Uhu Nr. 5 im gleichen Zeitraum war:

22. Rödental 008 (jetzt He 13 664); ♂; entflogener Hüttenuhu; Ende 1978 bei Rosenheim eingefangen (DFO-Zuchtgruppe Freising). Ab 8.4.79 in Voliere in Rödental/Coburg; Geschühfesseln entfernt und beringt (U. LEICHT). Seit September 1982 im Gehege MÜLLER in Kall in der Eifel; umberingt (W. BERGERHAUSEN).

Pfleglinge im Oberallgäu:

23. Ohne Ring; ad. ♀; im Dezember 1973 mit Flügelverletzung bei Hinnang, Kr. Sonthofen, gefunden. Gepflegt und im November 1974 am Fundort wieder freigelassen (R. OSTERMANN).
24. Ohne Ring; vorj. ♂; am 18.6.79 flugunfähig unter Stromleitung bei Untermaiselstein, Kr. Sonthofen, gefunden. Gepflegt von OSTERMANN (Sonthofen) und am 6.7.79 am Fundort wieder freigelassen (E. HEYER 1979, H. KOCH 1979).

Im Oberallgäu wird der gegenwärtige Brutbestand auf zirka 6 Paare geschätzt (A. FEURER briefl.).

Freilassung in Niederbayern:

25. Dt. Falkenbund 003; ♀; geschl. 1978 im Gehege SCHMIDT, Dingolfing. Freigelassen am 10.7.78 bei Dingolfing. Der Uhu schlug u. a. Igel und wurde am 22.12.78 tot (abgemagert) am Freilassungsort gefunden (L. SCHMIDT).

Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

4. Ergebnisse der Aussetzungen

Die wichtigste Frage einer Aussetzaktion ist die Frage nach dem Ergebnis bzw. dem Erfolg. Als dämmerungs- und nachtaktives Tier ist diese Frage beim Uhu wohl besonders schwer zu beantworten. Ein weiteres Problem besteht, wenn ein Bestand der Wildpopulation vorhanden ist und somit Verwechslungen auftreten können. Die Kennzeichnung der Großeule mit einem Ring ist zwar wichtig, sagt aber im Freiland kaum etwas aus, da ein Ablesen des Ringes praktisch unmöglich ist. Allerdings zeigen Gehegeuhus, vor allem menschengeprägte Altvögel, fast durchwegs ein anderes Verhalten als Wilduhus. Da nützt auch eine „Ausgewöhnung" oder „Umschulung auf Lebendbeute" oft nichts. Nach SCHERZINGER (Foto mit Text in: Nationalpark 1/81) sind „zahlreiche Vorkommen des glutäugigen Uhus in Deutschland auf Wiederansiedlungen zurückzuführen" Glutrote Augen sind oft ein Merkmal von Junguhus aus Gefangenschaft. Wahrscheinlich spielt hier die einseitige Ernährung (Eintagsküken) mit.

Tab. 2: Freilassungen und Funde (lt. Abschnitte 3.1–3.3)

	freigelassen	Ringfunde	Ringfunde und Beobachtungen
Nordbayern	162 (38 ?*)	38 (23,4 %)	59 (36,4 %)
NP Bayer. Wald	72	17 (23,6 %)	17 (o. Beob.)
Ober/Niederbayern	25 (4*)	13 (52,0 %)	17 (68,0 %)
Bayern insgesamt	259 (42 ?*)	68 (26,3 %)	93 (35,9 %)

* ungewiß oder ohne Ring

Tab. 3: Freilandaufenthalt, Verstreichweite, Bruten etc.

Nordbayern (Auswahl von Ringfunden und Beobachtungen)

Uhu-Nr.	juv.	ad.	frei (in Tagen)	km	Richtung	verpaart mit Wildvogel	Brutversuch	erfolgte Bruten
3		♂	469	36	W			
4		♀	170	20	WSW			
5		♀	5	23	SE			

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.orn-ges-bayern.de

Uhu-Nr.	juv.	ad.	frei (in Tagen)	km	Richtung	verpaart mit Wildvogel	Brutversuch	erfolgte Bruten
7		x	ca. 30	–				
8/9		♂♀	mehrere Jahre	–				4
10		♂	ca. 330	–				
11		♀	ca. 185	37	SW	x		
12		♂	18	50	W			
13		♀	ca. 270	12	NNE		?	
14		x	122	–				
15/16		♂♀	?	–				1
17		x	327	50	NNW			
19		♂	50	24	W			
21		♀	ca. 86	–				
22			ca. 387	?				
23			?	16	NNE			
26		x		18	SSE			
27	x		455	63	SE			
28	x		mind. 14	29	NE			
30/31		♂♀	?					1
32	x		89	6	SE			
35/36				–		?	2	1
37		♀	ca. 120	–		x		1
38		♀	106	–		x		1
40		♀	943	33	NWW			
41	x		243	73	NNW			
43	♀		187	68	SE			
44	x		546	45	SE			
45		♂	ca. 11 Jahre	10	S	?		?
46	x		1747	26	WNW	x (?)	1 (?)	
48	x		40	7	NE			
49	♀		mind. 100	55	NE			
51	x		13	20	ENE			
54		♀	88	7	NW			
58		♀	ca. 40			x		?
(64)						?	1	
66			7 Jahre ?					?
67			8 Jahre ?					
68		x	32					
69	x		91	1	N			
(75)								1 (?)
79	♂		72	22	E			

 ©Ges. zur Erforschung der Vogelwelt in Bayern, Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

1981 und 1982 vom Verf. eingesetzt (in 3.1 nicht enth.)

A 670	♂		271	169	NW	
F 919	♀		609	58	NE	(entflog. Gehegeuhu)
NT 557	x		ca. 230	145	WNW	
NT 558	♂		369	58	SE	
NT 559	♀		155	42	SWW	

Nationalpark Bayerischer Wald (nach SCHERZINGER 1979 und briefl.)

Uhu-Nr.	juv.	ad.	frei (in Tagen)	km	Richtung	verpaart mit Wildvogel	Brutversuch	erfolgte Bruten
–							x	
–							x	
–								1
–			3 Jahre	max. 60				
Oberbayern (12 Ringfunde, 2 sichere Beobachtungen)								
2		♂	38	–				
3	♂		34	–				
4	♂		13	–				
5	♀		1819	32	NE			?
6	♂		ca. 27	1	S			
7	♀		21	5	NNW			
8	♀		18	2	W			
9	♂		19	9	NE			
10	♀		1540	151	E	?		
12	♂		3	2	S			
13	♀		35	8	N			
16	♀		ca. 13	8	S			
17	♂		195	93	NE			
19	♀		40	15	NW			
(22)		♂	?	?				
Niederbayern								
25	♀		165	–				

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern,

5. Verlustursachen von ausgesetzten Uhus

(nur aus Nord- und Oberbayern)

Strom- und Drahtopfer	8	(16,3 %)
Straßen- und Bahnopfer	10	(20,4 %)
krank, abgemagert oder verletzt gefunden	10	(20,4 %)
erschlagen (3), geschossen (1)	4	(8,2 %)
Fangeisen	3	
ertrunken	3	
unbekannte Todesursache	11	(22,5 %)
Summe	49	

6. Diskussion

Die vorliegenden Ergebnisse der Uhuaussetzungen in Bayern (von 1965 bis 1980 im Frankenjura, von 1972 bis 1982 im Nationalpark Bayerischer Wald und von 1975 bis 1979 im Raum Tegernsee/Oberbayern) lassen – zumindest in den 70er Jahren – eine Aufstockung und Stabilisierung des Uhubestandes erkennen. Ringfunde von Uhus mit einem Freilandaufenthalt von 7 bis 8 Jahren (ZAHN mündl.), in einem Fall maximal ca. 11 Jahre, sowie der Nachweis von etwa einem Dutzend Freilandbruten, wobei die tatsächliche Brutenzahl bestimmt höher liegen dürfte, verdeutlichen den Erfolg. Von den 259 angegebenen Uhus (s. Tab. 2) liegen 68 (= 26,3%) Ringfunde vor, d. h. daß praktisch jeder 4. Uhu wiedergemeldet wurde. Diese Errechnung ist allerdings mehr Theorie, da den Uhuaussetzern im Frankenjura mehr Wiederfunde bekannt wurden (ZAHN mündl.). HERRLINGER (1973) gibt für 222 ausgesetzte Uhus 81 (= 36,5%) Verlustmeldungen an.

Maximal verstrich in Nordbayern ein Uhu 73 km, in Oberbayern einer 151 km (inzwischen liegt ein Fernfund von 169 km vor; FÖRSTEL 1982). In beiden Fällen handelte es sich um Jungtiere. Zum Vergleich: Ein am 31.8.73 im Raum Zürich/Schweiz freigelassener Junguhu wurde am 6.4.76 über 400 km E bei Tamsweg, Salzburg/Österreich wiedergefunden (G. v. BLOTZHEIM 1980). Junge bereits flugfähige Voliervögel lassen sich nicht immer an wildlebende Uhufamilien angliedern, sondern verstreichen oft sehr bald (s. Uhu-Nr. 48, 51, 76), distanzieren sich von den Wildvögeln oder jagen selbst (Nr. 79). Die wohl erfolgreichste Methode der Auswilderung ist das Einsetzen von gleichgroßen Junguhus zu Wildbruten im noch nicht flugfähigem Alter, da sich diese sofort an die neue Umgebung gewöhnen und mit den wilden Artgenossen aufwachsen. Allerdings

Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

sollte die aufgestockte Brut die Jungenzahl 3 nicht überschreiten, da sonst Probleme mit der Ernährung entstehen können. Zusätzlich Futter in den Horst oder in dessen Nähe zu legen, ist eine Möglichkeit die Altuhus bei der Futterbeschaffung zu entlasten. Inwieweit der Gehegeuhu das natürliche Verhalten des Wilduhus annimmt, ist eine andere Frage. Neuerliche eigene Ergebnisse zeigen, daß die Wiederfundrate auch im Adoptionsverfahren bei 40% liegt, während die Fundrate bei den gleichzeitig beringten jungen Wilduhus nicht einmal die Hälfte ausmacht!

7. Zuwanderungen von Uhus (außerhalb Bayerns beringt)

In Thüringen und im Vogtland/DDR nestjung beringt:

1. A 123 ♂ 26.5.56 Saaletal, Kr. Schleiz (W. UNGER). In Netzfalle gefangen, mußte getötet werden n. Mitt. v. 2.1.60 im Raum Naila, Kr. Hof. 12 km S nach 3 Jahren 7 Monaten.

Von H. KNOBLOCH beringt (Nr. 2–7):

2. A 171 ○ 21.5.60 Kr. Schleiz. Tot gefunden unter Stromleitung n. Mitt. v. 9.5.62 im Raum Weismain, Kr. Lichtenfels. 72 km SSW nach rund 2 Jahren.
3. A 405 ○ 6.5.62 Saaletal, Kr. Schleiz. Verwest unter Hochspannung gefunden 21.10.73 Griesstetten, Kr. Riedenburg/Altmühltal. 157 km S nach 11 Jahren $5^1/_2$ Monaten.
4. A 406 (Horstgeschwister von Nr. 3) ♀ ○ 6.5.62 Saaletal, Kr. Schleiz. Tot unter Stromleitung gefunden 2.9.69 Engelhardsberg/Fränk. Schweiz. 78 km SSW nach 7 Jahren 4 Monaten. Identisch mit 2 Bruten (5 JU)?
5. A 477 ○ 7.5.62 Saaletal, Bez. Gera. Tot gefunden unter Stromleitung 31.10.70 im Raum Staffelstein, Kr. Lichtenfels. 62 km SSW nach $8^1/_2$ Jahren. Brut: 1965 1 JU.
6. Hiddensee 10184 ○ 15.5.67 Stadtilm, Kr. Arnstadt. Tot gefunden n. Mitt. v. 15.7.69 im Raum Naila, Kr. Hof (Brutvogel von 4 Jungen; FÖRSTEL 1977). 60 km SE nach 2 Jahren 2 Monaten.
7. Hiddensee 10197 ♀ ○ 20.5.67 (4er Brut) Jena, Bez. Gera. Kontrolliert (bei 3 Jungen) 2.5.71 in der Fränk. Schweiz vom Verfasser. 110 km SSW nach 4 Jahren. Im Juni 1978 wurde 1 km westlich vom Brutplatz ein Uhu mit DDR-Ring tot gefunden. Möglicherweise hat es sich um den gleichen Vogel gehandelt. Weitere Bruten: 1969 2 JU (J. OBST), 1972 2 tote Küken, 1975 3 JU.

ferner (Beringer nicht angegeben):

8. Hiddensee 10425 ○ 22.5.69 Saalfeld, Bez. Gera. Ring, 6 mm geöffnet, auf Rupfkanzel 3.10.74 im Raum Frankendorf, Kr. Bamberg, von A. STICH gefunden. 94 km SSW nach 5 Jahren 4 Monaten. Bruten: 1972 1 JU, 1973 1 Ei.
9. Hiddensee 10441 ○ 30.5.71 Kr. Schleiz. Tot gefunden 29.7.79 Steinwiesen, Kr. Kronach. 41 km SW nach 8 Jahren 2 Monaten. Identisch mit 4 Bruten (8 JU)?
10. Hiddensee 10653 ○ 16.5.74 Kr. Rudolstadt. Tot gefunden 18.3.79 Eußenhausen, Ostheim/Unterfranken. 77 km WSW nach 4 Jahren 10 Monaten.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, www.ornithologie-bayern.de

11. Hiddensee 10704 ♂ ○ 7.5.75 Plauen, Bez. Karl-Marx-Stadt. Tot gefunden (Straßenopfer) 21.11.79 im Raum Kulmbach. 76 km SW nach 4 Jahren $6^1/_2$ Monaten. Brut: 1979 2 JU.
12. Hiddensee 10705 (Horstgeschwister von Nr. 11) ○ 7.5.75 Plauen, Bez. Karl-Marx-Stadt. Frischtot unter Hochspannungsmast gefunden 4.5.80 im Raum Nabburg/Oberpfalz. 120 km S nach 5 Jahren. Brut: 1976 2 JU (im Horst lagen 2 DDR-Taubenringe!).
13. Hiddensee 10757 ♂ ○ 20.5.76 Arnstadt. Verletzt und flugunfähig (durch Beschuß?) gefunden 28.12.77 im Raum Weismain, Kr. Lichtenfels. 87 km SSE nach 1 Jahr 7 Monaten. Brut (?): 1977 1 JU. Danach im Gehege LEICHT/TROMMER, Rödental, mit ♀ „Rödental 007" (vorm. He 239614, H. DANSBERG) verpaart. Gehegebruten: 1980 2 JU, 1981 1 JU.

Ohne den Nahfund Nr. 1 ergeben 12 in der DDR nestjung beringte Uhus im Mittel eine Verstreichweite von 86,2 km in Richtung Bayern. Das Durchschnittsalter macht (mit Nr. 1) $5^1/_2$ Jahre aus. Beachtliche Werte in Entfernung (s. Uhu-Nr. 3, 7, 12) als auch im Alter (s. Nr. 3, 5, 9), wobei dem Verf. allerdings nicht bekannt ist, wieviele Uhus in der DDR überhaupt markiert wurden. Erwähnenswert sei in diesem Zusammenhang der Ortsfund eines 16jährigen Uhus in Thüringen, den H. KNOBLOCH 1980 zurückgemeldet bekam. Beim Wilduhu in Bayern wurde übrigens ein Höchstalter von $17^1/_2$ Jahren bekannt (A 522; H. WEINZIERL). Da die 13 Uhus fast ausschließlich an Brutplätzen gefunden wurden, ist anzunehmen, daß der Großteil dieser Vögel an den 17 Bruten, die dem Verf. an den Fundorten im jeweiligen Zeitraum bekannt wurden, beteiligt war. Bei einer derartigen Auszählung ist jedoch die Geschlechtsreife des Uhus zu beachten, die beim ♂ zum Ausgang des 1. und beim ♀ erst im 2. Lebensjahr zu erwarten ist (GLUTZ VON BLOTZHEIM 1980).

In Niedersachsen freigelassen (HERRLINGER 1973):

14. He 11396 vorj. ♂ aus Zucht; 9.5.64 bei Landesbergen freigelassen (O. v. FRANKENBERG). In Habichtsfalle gefangen, wieder freigelassen 7.9.66 Saaletal, Kr. Hof. 300 km SE nach 2 Jahren 4 Monaten Freilandaufenthalt.
15. He 12146 dj. ♀ aus Zucht; 26.12.71 im Weserbergland freigelassen (O. v. FRANKENBERG). Tot unter Stromleitung gefunden (Gew. 2650 g) 28.3.73 Neuherberg, Uffenheim/Mittelfranken. 265 km SSE nach 1 Jahr 3 Monaten Freilandaufenthalt.

In Baden-Württemberg beringt (ROCKENBAUCH 1978):

16. A 470 dj. aus Zucht; 15.8.69 aus Felsengehege im oberen Donautal, Kr. Stockach, freigelassen (G. HAAS). Skelett gefunden 8.4.71 Polling, Kr. Weilheim/Oberbayern. 160 km E.
17. A 608 dj. ♀ aus Zucht; 27.8.73 im oberen Donautal, Kr. Stockach, freigelassen (G. HAAS). Gegen Auto geflogen, gepflegt, wieder freigelassen 19.6.77 zwischen

 ©Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Sonthofen und Oberstdorf, Kr. Oberallgäu (A. KLETT). Freilandaufenthalt: über $3^3/_4$ Jahre. 117 km SE. Am 13.6.78 an einem Bauernhof in Appenzell/Schweiz gefangen, wieder frei. 66 km WSW nach 1 Jahr. Erschöpft gefangen 26.6.78 ebenda, gepflegt 17.7.78 (2900 g) wieder frei; ebenda 6.8.78 mit Schnabelverletzung eingefangen. Nach dem 15.3.79 wegen Halswirbelversteifung eingeschläfert (Dr. CUSTER, H. Neff briefl.).

18. NT 086 ○ nj. 17.4.76 Donautal, Raum Tuttlingen (D. ROCKENBAUCH). Skelett gefunden 3.10.79 Reichenbach, Kr. Oberallgäu (R. OSTERMANN 17.5.80 mündl.). 120 km SE.

Der Beweis einer „zwangsläufigen natürlichen Zuwanderung von Uhus aus Franken" nach Baden-Württemberg, wie sie ROCKENBAUCH (1978) angibt, fehlt bis heute.

Zuwanderungen aus der Schweiz (Vogelwarte Sempach 18.11.80 briefl.) sowie aus Österreich (Dr. FREY 4.2.81 briefl.) wurden bisher nicht bekannt. Ebensowenig aus der Tschechoslowakei.

Zusammenfassung

In Bayern wurden von 1965 bis 1980 über 250 Uhus (die genaue Anzahl konnte nicht ermittelt werden) zur Bestandsaufstockung bzw. zur Neubesiedlung in Freiheit gebracht. Die Tiere stammten größtenteils aus der ČSSR, aus Jugoslawien, aus Zoos der Bundesrepublik Deutschland, aus eigener Zucht, z. B. Nationalpark Bayerischer Wald sowie von privaten Uhuzüchtern.

Der Erfolg der Aussetzaktionen in drei Gebieten (Frankenjura, Bayerischer Wald, Tegernsee/Oberbayern) kann nur schwer abgeschätzt werden. Freilandbruten von eingebürgerten Uhus wurden ein rundes Dutzend bekannt, jedoch lassen Ringfunde von mehrjährigen Tieren (maximal ca. 11 Jahre) auf weitere Bruten schließen. Von 259 angegebenen Uhus liegen 68 (= 26,3%) Ringfunde vor, wobei die tatsächliche Wiederfundrate höher sein dürfte. Maximal verstrich ein Uhu 151 km. Die Verlustursachen machen allein bei Strom- und Verkehrsopfer, krank gefunden etc. zusammen 67,1% aus. Bei jedem 5. Fund konnte die Todesursache nicht geklärt werden.

Junge Uhus eignen sich (im Adoptionsverfahren) zum Aussetzen zwar besser als Altvögel, können jedoch bis zum Erreichen der Geschlechtsreife (♂ zum Ausgang des 1. Lebensjahres, ♀ erst im 2. Lebensjahr) bereits tot sein, während sich Altuhus unter günstigen Bedingungen sofort mit wildlebenden Artgenossen verpaaren und brüten können. Zudem wandern Jungvögel fast ausschließlich ab.

Zur Bestandsaufstockung trägt offensichtlich auch die anhaltende und wohl schon immer bestandene Zuwanderung von Uhus aus Thüringen und Vogtland/DDR bei, wie dies 13 meist sehr beachtliche Ringfunde verdeutlichen: die Verstreichweite wurde hier im Mittel mit 86,2 km und das Durchschnittsalter mit $5^1/_2$ Jahren errechnet. Wahrscheinlich waren diese Uhus an 17 Bruten beteiligt, die dem Verf. im jeweiligen Zeitraum am Fundort bekannt wurden.

Der gegenwärtige Uhubestand in Bayern wird mit 136 Brutpaaren angegeben.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.orn-ges-bayern.de

Summary

Restocking of the Eagle Owl Population in Bavaria

From 1965 to 1980 more than 250 Eagle Owls *Bubo bubo* were released to restock the diminished breeding population. The birds used came from Czechoslovakia, Yugoslavia, and from broods reared in captivity. About 12 successful breeding attempts of released Eagle Owls were observed at least, but banding results (up to 11 years in freedom) suggest an even better rate. For 68 Eagle Owls from the released (registered 259 specimens) recoveries were recorded (= 26.3%). The maximal distance from the location of release was 151 kms. Most losses came due to power lines and accidents or illness, which together makes for about 67%. To bring artificially rised youngs (from broods in captivity) to natural broods of the proper age (adoption method) gives the best results obviously. But adult Eagle Owls may suffer less mortality and attempt breeding at once. For fledged youngs the dispersal rate is high, which on the contrary added also significantly to the process of recovery in Bavaria from outside populations, especially from stocks in the German Democratic Republic. 13 ring recoveries came from there. Altogether an average life expectancy of 5.5 years could be calculated from the data available. By the end of the 70ies and perhaps also in the first years of the 80ies (1981/82), which had low reproductive success, a total number of 136 breeding pairs of Eagle Owls may be an appropriate figure for Bavaria.

Literatur

BAYERISCHE LANDPOLIZEI (1967): Betreff: Uhuschutz. Töten von Uhus. BJV-Mitteilungen, H. 2: 21.

BEZZEL, E., F. LECHNER & H. RANFTL (1980): Arbeitsatlas der Brutvögel Bayerns. Kilda-Verlag, Greven.

FÖRSTEL, A. (1971): Beschuß von Uhus in der Fränkischen Schweiz. BJV-Mitteilungen, H. 10: 156.

— — (1977): Der Uhu *Bubo bubo* im Frankenwald und im Bayerischen Vogtland. Anz. orn. Ges. Bayern 16: 115–131.

— — (1982): Bemerkenswerter Fernfund eines im Frankenjura eingesetzten Uhus *Bubo bubo*. Anz. orn. Ges. Bayern 21: 180.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. & K. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 9, Akad. Verlagsges., Wiesbaden.

HERRLINGER, E. (1973): Die Wiedereinbürgerung des Uhus *Bubo bubo* in der Bundesrepublik Deutschland. Bonn. zool. Monogr. 4: 1–151.

HEYER, E. (1979): Ein seltener Vogel. Allgäuer Anzeigeblatt v. 26.7.79: 27.

KOCH, H. (1979): Uhu gerettet. D. Pirsch – D. D. Jäger 18: 1239.

KREINER, W. (1980): Zwei Uhus erhielten ihre Freiheit. Fränk. Tag – Volksblatt, Bamberg-Forchheim, v. 5.9.80.

MEBS, T. (1957): Der Uhu *(Bubo b. bubo* L.) in Bayern. Anz. orn. Ges. Bayern 4: 499–521.

Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

MIKOLAJCZYK (1970): Für Hansi fängt er Mäuse: ein Uhu als „Findelkind". Nordbayer. Nachrichten v. 3.7.70.

OBST, J., A. STICH & K.-H. WICKL (1977): Todesfälle und Todesursachen beim Uhu *(Bubo bubo)* in Bayern. Garm. Vogelk. Ber. 3: 24–29.

ROCKENBAUCH, D. (1978): Untergang und Wiederkehr des Uhus *Bubo bubo* in Baden-Württemberg. Anz. orn. Ges. Bayern 17: 293–328.

SCHERZINGER, W. (1974): 3 Jahre Versuche zur Wiedereinbürgerung des Uhus. Nationalpark 4: 33.

— — (1979): Ein Zuhause für Wolf und Wisent. Bayerland 81: 47–51.

WEINZIERL, H. (1965): Der König der Nacht darf nicht aussterben! BJV-Mitteilungen, H. 10: 149–150.

WICKL, K.-H. (1979): Der Uhu *(Bubo bubo)* in Bayern. Garm. Vogelk. Ber. 6: 1–47.

WWF (1970): Immer wieder gegen Greifvögel. D. Deutsche Jäger v. 26.3.70.

Anschrift des Verfassers:
Alfons Förstel, Ludwigstraße 42, 8550 Forchheim

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: 22_3

Autor(en)/Author(s): Förstel Alfons

Artikel/Article: Bestandsaufstockung des Uhus Bubo bubo in Bayern 145-167